



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

V. Freistaat Baden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

V. FREISTAAT BADEN

Acker- und Gartenland	42 %	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	18 %	
Wald	33 %	
Weinland	1,5 %	

Leichter Boden im Bodenseegebiet und Hegau, östlichen und nördlichen Schwarzwald, in der Rheinebene, im Neckarbergland und im nördlichen Bauland; mittlerer Boden im südlichen und westlichen Schwarzwald von Lörrach bis Baden und nördlich der Seegegend; schwerer Boden im Donaugebiet, zwischen Villingen, Waldshut und Rhein bis nahe an Schaffhausen, am Kaiserstuhl, nördlich von Baden-Baden, östlich von Karlsruhe, im südlichen und nordöstlichen Bauland.

Hauptkornkammern: Bodenseegegend, Hegau, Baar, Neckarbergland und Fränkische Ebene; Weinbau (Bodensee, westliche Vorhöhen des Schwarzwaldes von Basel bis Freiburg, Kaiserstuhl, Ortenau, Bühl, Buhrain, Bergstraße, Taubergrund), Obstbau im ganzen Lande. Kastanie, Mandelbaum, Pfirsich, Aprikose bei Achern, Gernsbach, Heidelberg. Handelsgewächse (Raps, Tabak, Hanf, Hopfen, Zuckerrübe): Bodenseegegend, Rheinebene, Breisgau, Hanauer Land und nördliche Ebene. Bedeutende Viehzucht im badischen Oberlande. Salz in den Salinen von Dürrhein, Rappenu, Rheinfeldern und Whylen, Steinkohlen bei Diersburg, Bleiglanz und Zinkblende am Schauinsland bei Freiburg; warme und kalte Mineralquellen (Baden-Baden, Badenweiler, Griesbach, Freiernsbach, Bahlingen, Petersthal, Antogast, Dürrhein, Durlach, Rippoldsau). Metall- und Maschinenindustrie, Tabakverarbeitung (Rheinebene), Spinnerei und Weberei (Wiesental, Freiburg), Bearbeitung von Edelmetallen und Herstellung von Schmuckwaren (Pforzheim), Granatschleiferei (Waldkirch), Holzwaren-, Papier-, Glas-, Uhren und Musikwerkindustrie im Schwarzwalde. Mittelpunkte der Großindustrie: Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Lahr. Murg- und Schwarzbachkraftwerke, Talsperre Vöhrenbach mit Kraftwerk im Linachtal, Rheinkraftwerk Augst-Wyhlen.



345. Die Landeskommissarischen Bezirke Badens.

Fr = Freiburg. K = Karlsruhe. Ko = Konstanz. M = Mannheim.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	33 %
Industrie	40 %
Handel	13 %

VERWALTUNG

1. Staatspräsident.
2. Landtag. Ständischer Ausschuß. Rechnungshof.
3. Staatsministerium mit Ministerialabteilung für Präsidialsachen, Reichs- und auswärtige Angelegenheiten. Disziplinarhof für Staatsbeamte. Kompetenzgerichtshof.

Seydlitz, Handbuch. 27. Bearbtg.

4. Justizministerium: Oberlandesgericht.
5. Ministerium des Innern: Innere Verwaltung (Bezirksämter); Medizinalverwaltung; Gendarmerie und Polizei; Landwirtschaft, Gewerbe, Handel; Verwaltungsgerichtshof.
6. Arbeitsministerium. Wasser- und Straßenbaudirektion.
7. Ministerium des Kultus und Unterrichts (Abteilungen für Kultus, Hochschulen, Künste und Wissenschaften, Höhere Schulen, Volks- und Fachschulen).
8. Finanzministerium: Hochbauwesen, Forst- und Domänenabteilung, Staatsschuldenverwaltung, Landeshauptkasse.

FREISTAAT BADEN (1919)

15 070 qkm, 2 208 500 Einwohner, 147 auf 1 qkm.

Landeskommissar.-Bezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte		
Konstanz	3850 qkm 320 300 Einwohner 83 auf 1 qkm	Konstanz (30) Villingen (12) Singen (11)		
Freiburg	5058 qkm 574 000 Einwohner 113 auf 1 qkm	Freiburg U (88) Offenburg (16)	Lörrach (15) Lahr (14)	
Karlsruhe	2632 qkm 630 300 Einwohner 239 auf 1 qkm	Karlsruhe (136) Te, K, Ko Pforzheim (74) Baden (25)	Durlach (18) Bruchsal (15) Rastatt (12)	
Mannheim	3531 qkm 680 000 Einwohner 190 auf 1 qkm	Mannheim H (230) Heidelberg U (70) Weinheim (15)		

VI. FREISTAATEN MECKLENBURG-SCHWERIN UND MECKLENBURG-STRELITZ

	Schwerin	Strelitz	
Acker- und Gartenland	62%	75%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	11½%	11½%	
Wald	19%	7%	

Von SO nach NW durchzogen von der Mecklenburgischen Seenplatte, einem Teile des Baltischen Höhenrückens. Frei von größeren Seen nur der SW, das Küstengebiet und der NO.

Vorwiegend leichter Boden in den Heidegebieten im SW von der Grenze bis Schwerin und Parchim, in der Nossentiner Heide zwischen Malchin und dem Krakower, Plauer und Müritzsee, von Waren, nördlich des Müritzsees, über Neustrelitz bis zur Uckermark im SO in der Heide bei Rostock, Gelbensande und Ribnitz (von Rostock bis zur nördlichen und westlichen Küste). Vorwiegend schwerer Boden auf den Plateaus mit Geschiebelehm: westlich von Wismar (Klützer Ort und Schwerin), westlich und östlich von Rostock (vom Schweriner See über Bützow, Teterow, Malchin und Neubrandenburg bis zur östlichen Grenze), zwischen Parchim und dem Plauer See im S. Sonst überwiegend mittlerer Boden. Eingestreute Moorflächen besonders im SW (Heidegebiete südlich von Schwerin, westlich von Parchim und nördlich von Bützow, Güstrow und Malchin).

Vorwiegend Landwirtschaft, bedeutender Roggen- und Kartoffelbau, hervorragende Viehzucht, Fischerei. Geringe Industrie (Wollweberei im S, Holzverarbei-